



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Adolf Hitler - Reden zur
Außenpolitik 1933*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Klausur zur Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Adolf Hitler – Reden zur Außenpolitik 1933

Bestellnummer:

53326

Kurzvorstellung:

- Diese ausführliche Quellenanalyse mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Geschichtsunterricht der Oberstufe behandelt Auszüge aus zwei Reden Adolf Hitlers zur Außenpolitik aus dem Jahr 1933.
- In einer vergleichenden Interpretation können die Schüler anhand der unterschiedlichen Adressaten-Kreise eine offizielle sowie eine inoffizielle außenpolitische Agenda des NS-Regimes herausarbeiten.
- Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

Inhaltsübersicht:

- Ausschnitte aus zwei außenpolitischen Reden Hitlers des Jahres 1933
- Theoretische Grundlagen der Bearbeitung
- Praktische Umsetzung der einzelnen Aspekte einer Quelleninterpretation
- Arbeitsblatt inklusive Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

Teil 2: Adolf Hitler am 17. Mai 1933

Hitler gibt vor den Augen der Weltöffentlichkeit im Reichstag in Berlin erstmals eine außenpolitische Erklärung ab.

5 Wenn ich in diesem Augenblicke bewusst als deutscher Nationalsozialist spreche, so möchte ich namens der nationalen Regierung und der gesamten nationalen Erhebung bekunden, dass gerade uns und dieses junge Deutschland das tiefste Verständnis beseelt für die gleichen Gefühle und Gesinnungen sowie für die begründeten Lebensansprüche der anderen Völker. Die Generation dieses jungen Deutschlands, die in ihrem bisherigen Leben nur die Not, das Elend und den Jammer des eigenen Volkes kennenlernte, hat zu sehr unter dem Wahnsinn gelitten, als dass sie beabsichtigen könnte, das gleiche anderen zuzufügen. Unser Nationalismus ist ein Prinzip, das uns als Weltanschauung grundsätzlich allgemein verpflichtet. Indem wir in grenzenloser Liebe und Treue an unserem eigenen Volkstum hängen, respektieren wir die nationalen Rechte auch 10 der anderen Völker aus dieser selben Gesinnung heraus und möchten aus tiefinnerstem Herzen mit ihnen in Frieden und Freundschaft leben. [.. .]

Wir haben aber keinen sehnlicheren Wunsch als den, beizutragen, dass die Wunden des Krieges und des Versailler Vertrages endgültig geheilt werden, und Deutschland will dabei keinen anderen Weg gehen als den, der durch die Verträge selbst als berechtigt anerkannt wird. Die 15 deutsche Regierung wünscht, sich über alle schwierigen Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur mit den anderen Nationen friedlich und vertraglich auseinanderzusetzen. Sie weiß, dass jeder militärische Akt in Europa auch im Falle seines vollständigen Gelingens, gemessen an seinen Opfern, in keinem Verhältnis steht zum möglichen endgültigen Gewinn.

Entnommen aus: Günter Schönbrunn: Weltkriege und Revolutionen 1914-1945. Geschichte in Quellen, München 1961, S. 348 f.

Zu Aufgabe 3:

Geben Sie den Inhalt der jeweiligen Quellen wieder.

In dieser Aufgabe sollen die SuS den Inhalt erfassen und dabei geeignete Gliederungspunkte finden. Das Erfassen des Inhalts, bzw. die Gegenüberstellung desselben aus den beiden Quellen, kann eine anschließende Analyse bzgl. der unterschiedlichen Adressaten erleichtern.

Teil 1

- Zeile 3-10: Innenpolitische Ziele werden formuliert: „Ausrottung“ des Pazifismus und Marxismus; Krieg wird bewusst in die politische Zielsetzung eingeplant: „nur d. Kampf [kann] uns retten“
- Zeile 11-12: Forderung einer Revision des Versailler Vertrages; Betonung jedoch auch darauf, dass das deutsche Volk für den Krieg begeistert werden müsse
- Zeile 13-16: Einführung der Wehrpflicht wird als eines der obersten Ziele festgesetzt; durch die Wehrpflicht könne es ermöglicht werden, vor allem die Jugend ideologisch zu kontrollieren; Marxismus und Pazifismus werden sogar als Gifte bezeichnet
- Zeile 17-21: neue politische Macht soll für die Gewinnung von Lebensraum im Osten sowie die erfolgreiche und gesamte Germanisierung desselben dienen
- Zeile 22-26: erneute Betonung der Wehrmacht als „wichtigste u. sozialistischste Einrichtung d. Staates“; sie soll vor allem als überparteiliches Instrument dienen

Teil 2

- Zeile 1-11: Hitler beteuert den unbedingten Respekt Deutschlands gegenüber anderen Nationen; er verweist dabei auf die eigene von Not und Elend geprägte deutsche Vergangenheit (Erster Weltkrieg), erwähnt jedoch ebenfalls die „grenzenlose Liebe und Treue“ zum eigenen Volkstum; Frieden und Freundschaft werden als zentrale Säulen der deutschen Außenpolitik von Hitler dargestellt
- Zeile 12-18: Hitler nimmt erneut Bezug auf den Ersten Weltkrieg sowie auf den Versailler Vertrag und betont, dass diese Erlebnisse im kollektiven Gedächtnis der Deutschen noch verarbeitet werden müssen; jede Auseinandersetzung Deutschlands mit einer erneuten Verhandlung über den Versailler Vertrag soll jedoch strikt nach völkerrechtlichen Grundsätzen stattfinden; Krieg wird von Hitler dabei nicht mehr als Lösung dieser Probleme in Betracht gezogen



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Adolf Hitler - Reden zur
Außenpolitik 1933*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

